

Vorlesung 7: Globalisierung

The Globalization of World Politics, John Baylis and Steve Smith

Dieser Artikel untersucht die Weltordnung die sich nach dem kalten Krieg (KK) herausgebildet hat und diskutiert dabei die Rolle der Globalisierung.

Zuerst werden theoretische Ansätze aufgefächert wie Realismus (Weltordnung bestimmt durch Machtaufteilung zwischen Grossmächten, Liberalismus (Weltordnung baut auf verschiedenen Normen und Institutionen die geteilt werden)

Des Weiteren werden Elemente der heutigen Weltordnung aufgezeigt: *Der Sozialstaat* (Der heutige Staat ist sozial, Sozialausgaben nach KK stark angestiegen), *Nationale Identität* (Neuer Nationalismus, auch geprägt durch separatistische Strömungen, regionale Identitäten etc.), *Kollektive Sicherheit* (Rolle der USA dabei wichtig da Hegemonialmacht, Trend zur Kollektivierung und Peacekeeping), *Finanzsystem* (Sehr stabil geworden und beeinflusst viele andere Bereiche des Weltgeschehens wie Umwelt, sozialer Wohlstand etc.), *Multilaterales Management* (Trend zu IGO's wie UN), *Regionalismus* (Wird als Aspekt der Glob. Gesehen nicht als Evidenz gegen eine solche, rationalistische Strömungen kommen auf, auch NATO oder andere Handelsabkommen werden dazu gezählt), *Liberal rights* (Seit Ende des KK sind „liberal rights“ wie Menschenrechte stark gefördert worden), Nord-Süd Gefälle (Frage ob Glob. Disparitäten zwischen entw. Norden und marginalisiertem Süden schafft oder überbrückt?)

Glob. wirkt oft beängstigend da Rolle des Staates verloren geht und demokratische Elemente unwichtig werden. Autoren meinen aber Staaten existieren noch immer, man sollte Glob. einfach als Transformation der Natur der Staaten sehen → Globalisierter Staat als Staatsform. Glob. ist nicht die neue Weltordnung sondern steht für den Transformationsprozess den die Staatenwelt durchlebt. Diese stellen dabei aber immer noch die wichtigsten Akteure dar.